

KARL HAGEMEISTER

»... das Licht, das ewig wechselt«

Landschaftsmalerei des deutschen Impressionismus

Jutta Götzmann und Hendrikje Warmt

herausgegeben im Auftrag von
Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
Museum Georg Schäfer Schweinfurt
und Kunstmuseum Ahrenshoop

Wienand

INHALT

- 10 Dietmar Woidke
Grußwort des Schirmherrn
- 12 Jutta Götzmann/Wolf Eiermann/Katrin Arrieta
Vorwort
- ESSAYS**
- 16 Jutta Götzmann & Hendrikje Warnt
**Karl Hagemeister »... das Licht, das ewig wechselt«
Landschaftsmalerei des deutschen Impressionismus**
- »So ist meine Kunst nur Natur« – Karl Hagemeister
und der deutsche Impressionismus Jutta Götzmann
- Landschaft als Sprache der Natur – Entdeckungen aus
dem Nachlass Karl Hagemeisters Hendrikje Warnt
- 48 Karin Rhein
Karl Hagemeisters Atelier in der Natur
Der Rückzug des Künstlers aufs Land und der Einfluss
der Schule von Barbizon
- 60 Roland Dorn
Drei Sommer in der Mark
Carl Schuch und Karl Hagemeister in Ferch und Kähnsdorf
- 72 Jutta Götzmann
»Nur das Erlebnis macht die Malerei zum Bild«
Der märkische Impressionist Karl Hagemeister in
der Potsdamer Sammlung
- 88 Oliver Max Wenske
**Beobachtungen zu maltechnologischen Besonderheiten
bei Karl Hagemeister**

- 96 Hendrikje Warnt
»Bewegung von Luft und Licht«
Karl Hagemeister und die Pastellmalerei
- 106 Katrin Arrieta
»Die Natur ist groß«
Ein Versuch zum späten malerischen Credo Karl Hagemeisters
- KATALOG**
- 120 **Anfangsjahre 1868–1883**
- 140 **Pars pro toto – Schaffensjahre ab 1884**
- 160 **Landschaftliche Impressionen – Reflexionen des Lichts**
- 184 **Landschaftsmalerei des deutschen Impressionismus –
im Spiegel der Berliner Secession**
- 202 **Spätwerk – Landschaften der Küste und des Meeres 1907–1915**
- ANHANG**
- 226 Künstlerbiographie Karl Hagemeister
- 234 Kurzbiographien deutscher Impressionisten
- 235 Kurzbiographien der Autoren
- 236 Verzeichnis der ausgestellten Werke
- 245 Literaturverzeichnis
- 251 Abkürzungsverzeichnis
- 252 Abbildungsnachweis
- 253 Dank an die Leihgeber
- 256 Impressum



KARL HAGEMEISTER »... DAS LICHT, DAS EWIG WECHSELT«

Landschaftsmalerei des deutschen Impressionismus

Jutta Götzmann &
Hendrikje Warmt

»So ist meine Kunst nur Natur« – Karl Hagemeister
und der deutsche Impressionismus

Jutta Götzmann

Im Jahr 1911, zwei Jahre nach dem Tod seiner Mutter, entschloss sich Karl Hagemeister, in sein Elternhaus nach Werder zurückzuziehen. Seine künstlerische Laufbahn hatte sich mittlerweile erfolgreich entwickelt: Seit 1899 war er ordentliches Mitglied der progressiven Künstlervereinigung der Berliner Secession und seit der ersten Ausstellung im eigens dafür erstellten Pavillon auf der Kantstraße bei den Jahresausstellungen immer wieder vertreten (Abb. 2 und 3).¹ Nach ersten Präsentationen im Berliner Salon von Fritz Gurlitt ab 1890 erhielt Hagemeister dort 1909 seine erste Einzelausstellung.² Der Kunstkritiker Karl Scheffler veröffentlichte in der Zeitschrift *Kunst und Künstler* einen Beitrag über ihn und Ludwig Justi erwarb für die Berliner Nationalgalerie mit der *Märkischen Landschaft* das erste Gemälde Hagemeisters, worauf weitere Ankäufe in den 1920er Jahren folgen sollten.³ Seine Anerkennung als Impressionist zog immer weitere Kreise. 1912 nahm ihn die Galerie Heinemann in München unter Vertrag und zeigte, ebenso wie im darauffolgenden Herbst die Galerie Eduard Schulte in Berlin, einen ersten großen monographischen Überblick.⁴ Ein Jahr später folgten die Galerie Ernst Arnold in Dresden und der Kunstverein in Hamburg, der Radius seines Erfolgs erstreckte sich nun deutschlandweit, und so erhielt er im selben Jahr auf der *XI. Internationalen Kunstausstellung* in München die Goldmedaille. 1914 schließlich wurde Hagemeister zum Königlich Preußischen Professor ernannt – womit auch der konservative Akademiebetrieb die künstlerische Lebensleistung des 66-jährigen Virtuosen der impressionistischen Landschaftsmalerei ehrte.

Wie aber stand es um die künstlerische Anerkennung in Potsdam, in seiner Heimat? Eine frühe monographische Ausstellung ist ihm dort nicht zuteil geworden, er war jedoch mit zwei Gemälden am *Potsdamer Kunstsommer 1921* in der Orangerie des Parks von Sanssouci beteiligt, die erstmals gemeinsam traditionelle Künstler des 19. Jahrhunderts mit den Im- und Expressionisten des frühen 20. Jahrhunderts präsentierte und eine große Medien- und Besucherresonanz erzielte (Abb. 4).⁵ Die

¹ Karl Hagemeister, *Uferlandschaft (Schilfufer)*, 1900 (Ausschnitt) (Kat. 70)

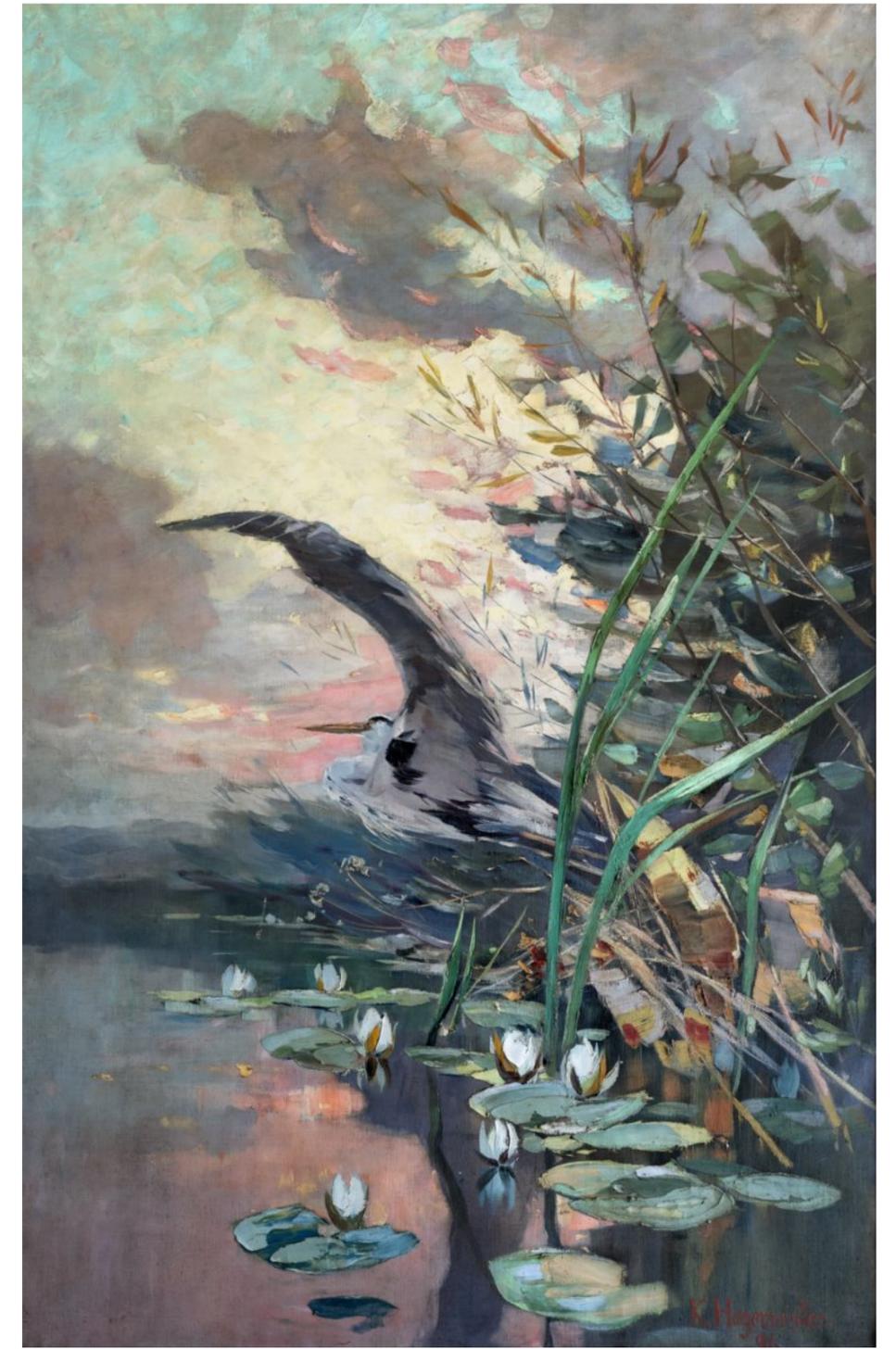


ANFANGSJAHRE 1868–1883

»Hier begannen wir aus dem Ton zu malen,
im Sinne von Leibl und Courbet«



118 Karl Hagemeister
Auffliegender Reiher, um 1896 (Kat. 69)



119 Karl Hagemeister
Auffliegender Reiher, 1896 (Kat. 68)



150 Theo von Brockhusen
Kähne auf dem Schwielowsee, um 1914 (Kat. 120)



151 Walter Leistikow
Marine, um 1902 (Kat. 114)

174 Karl Hagemeister
Die Welle, 1915 (Kat. 152)

